

Mai 2011

Sonderdruck

i-fidelity.net



Dali Zensor 1:



Leichte Kost(en)

In den meisten Fällen halten sich Redakteure für allwissend, zumindest, wenn es um ihren Fachbereich geht. Deshalb sind Überraschungen äußerst selten. Kommt es dennoch zu Unerwartetem, dann ist das Staunen groß. So jüngst geschehen, als ein Karton Dali Zensor 1 die Redaktion erreichte. Zensor? Es gibt Lektor, Ikon MkII, Mentor und weitere Dali-Serien, aber Zensor? Noch nie gehört. Ratlosigkeit aller Orten.

Die Neugier war geweckt und wir beschlossen, das Modell Zensor 1 einem ausführlichen Test zu unterziehen. Mit auf den Weg hatte uns der Vertriebsmann den Preis von 258 Euro für den kompakten Lautsprecher gegeben. Jeder in der Redaktion ging nach der Sichtkontrolle und ersten Höreindrücken davon aus, dass es sich dabei um den Stückpreis handelt. Dass wir irrten, stellte sich erst viel später im Gespräch mit einem Dali-Entwickler heraus.

Leichte Kost(en)

Zensor, das ist eine gute Geschichte. Die für ihr stets sehr gutes Preis-Leistungsgefüge bekannte Firma Dali setzt mit der brandneuen Serie die für Kunden schöne Entwicklung fort, mehr Lautsprecher für weniger Geld zu liefern.

Licht ins Dunkel brachte der Anruf beim deutschen Vertriebschef Frank Hagemann, der kurzerhand erklärte, dass diese brandneue Serie »am Preispunkt des jeweiligen Lautsprechers mehr Klangqualität bieten solle und Dali sich mit der Einführung Erfolge im Einstiegsbereich wünsche«. Im Einstiegsbereich? Also ausgerechnet dort, wo anderen Stückzahlproduzierenden Herstellern alles zusammengebrochen ist?

Schon seltsam, zumal die Dänen ja nicht gerade dafür bekannt sind, blindwütig irgendetwas auf den Markt zu schmeißen. Was also steckt hinter dieser Lautsprecher-Serie?

Professionelle Fertigung

Die Schallwand der Zensor 1 ist glänzend schwarz lackiert, was ihr die wertvolle Anmutung verleiht. Gehäusekanten und -ecken sind sauber verarbeitet. Das ist deshalb erwähnenswert, weil das bei Wettbewerbern in dieser Preisklasse manchmal auch ganz anders aussieht. Rückseitig findet sich das Anschlussterminal, eine Single-Wiring-Konstruktion. Sehr schön ist die integrierte Wandhalterung, denn wer kein Bücherregal, Sideboard oder Standfuß zur Verfügung hat, hängt die Zensor einfach auf.

Bei den Ausführungen stehen derzeit Walnuss und Schwarz zur Verfügung, die weiße Version wird folgen. Neben der Zensor 1 gibt es aktuell die beiden Standmodelle 5 und 7 sowie einen Center-Lautsprecher mit Namen Vokal. Früher oder später kann die Zensor 1 also auch Bestandteil eines preiswerten Mehrkanalsets werden. Angesichts der soliden Gehäusekonstruktion lag natürlich der Schluss nahe, dass die





Die beiden Chassis sitzen bei der Dali Zensor 1 eng beieinander, was ein verbessertes Abstrahlverhalten zur Folge hat.

Dänen bei der Technik gespart haben. Doch wir sollten uns täuschen.

Das Gegenteil von Mogelpackung ...

Für die Übertragung des Frequenzbereichs sind zwei Chassis zuständig. Der etwas über 13 Zentimeter durchmessende Tiefmitteltöner überträgt den Bereich bis 2.900 Hertz. Seine Papiermembran ist mit durchaus sichtbaren Holzfasern verstärkt. Was bringt das? Zum einen bleibt das Gewicht der Membran niedrig, zum anderen sorgen die eingearbeiteten Fasern dafür, dass die für akustische Präzision notwendige Steifigkeit gegeben ist.

Da das Volumen dieses vier Kilogramm schweren Lautsprechers nicht allzu groß ist, haben die Entwickler dem Chassis nicht nur einen starken Magneten spendiert, sondern zusätzlich einen zweiten Ring hinten aufgepflanzt. Damit lässt sich das Schwingverhalten der Spule im Magneten optimieren und damit natürlich in direktem Zusammenhang das der Membran. Diese Großzügigkeit ist in dieser Preisklasse sehr selten.

... heißt Zensor 1

Der für besseres Abstrahlverhalten eng am Tieftöner sitzende Hochtöner wartet ebenfalls mit einer Besonderheit auf. Das Gewicht der 25-Millimeter-Kalotte liegt verglichen mit dem Durchschnitt 50 Prozent darunter. Eine leichte Membran bedeutet Geschwindigkeit und Geschwindigkeit Präzision. Allerdings nur in Verbindung mit einem starken Magneten, der

– Sie ahnen es bereits – hinten an der stabilen Konstruktion montiert ist.

Die Weiche haben die Dali-Entwickler direkt am Terminal angebracht. Die Bauteile entsprechen zwar dem Standard in dieser Klasse und sind keine Überraschung. Wie von Dali gewohnt, ist die Weiche aber sehr ordentlich gemacht – da man sich wirklich Mühe gegeben. Kim Kristiansen, der führende Entwickler im Hause Dali, erläuterte im Gespräch, dass »der technische Input, der den Zensor-Lautsprechern zugute gekommen ist, für ihre Preisklasse einmalig sei«. Na ja, denken wir und entgegnet ihm, dass auch Wettbewerber für 500 Euro Paarpreis etwas auf die Beine stellen können.

Die neue Wertschätzung

Kristiansens Antwort kam einer unglaublichen Überraschung gleich, denn der Stückpreis der Zensor 1 liegt bei gerade 129 Euro (!). Folgerichtig war die erste Preisinformation, die i-fidelity.net bekam, nicht der Stück-, sondern der Paarpreis. Im Klartext bedeutet das: Zensor 1 ist eine klare Kampfansage im Einstiegsbereich, vorausgesetzt sie erlaubt sich in puncto Klangqualität keine gravierenden Schwächen.

Aufgrund ihrer absolut unkritisch verlaufenden Impedanzkurve (siehe i-fidelity.net-Labor) kann die Zensor 1 mit allen handelsüblichen Marken-Verstärkern und -Receivern kombiniert werden. Wir setzten für den Test hauptsächlich den röhrenbestückten Vollverstärker Magnat MA400 ein, der mit seinen klanglichen Qualitäten und seinem Preis von 399 Euro exzellent passte.



Von oben nach unten geschaut, wird der Zensor-1-Rücken von drei Teilen geziert: integrierte Wandhalterung, Bass-reflexöffnung und Anschlussterminal. Auch hier ist die sehr gute Qualität der Verarbeitung sichtbar.

Jetzt gibt's nichts auf ...

Die ersten Takte beruhigen das Tester-Herz, ist die Abstimmung doch eher schlank und neutral. Nichts ist zu hören von der in dieser Preisklasse üblichen Attitüde der Autohifi-Bumm-Bumm-Fraktion, mit einem blubbernden Bass die Hand zu reichen. Ihr sei an dieser Stelle schon gesagt, für Euch ist die Zensor 1 nicht gemacht. Wohl eher für den Studenten und andere anspruchsvolle Zeitgenossen, denen das Geld nicht so locker in der Tasche sitzt.

Singt Geoffrey Gurrumul Yunupingu seinen Titel »Bapa«, wird das auch sehr schnell klar: Die Stimme wird sauber zwischen den Lautsprechern abgebildet, die Gitarre ist nahezu exakt in der Klangfarbe mit allerdings leicht hellerem Timbre zu vernehmen. Erstaunlich ist die Fähigkeit der Zensor 1, den Raum abzubilden. Man kann mit den Ohren sehr weit in den Raum »hineinschauen«. Genau diese Fähigkeit kann süchtig machen, bietet sie doch einen Genuss, von dem einige behaupten, dass er erst mit sehr viel größeren Investitionen zu erleben ist.

... sondern etwas für die Ohren

Dann tritt Norah Jones auf und gibt »It's Gonna Be« zum Besten. Uns gefällt die trockene, straffe, allerdings nicht sehr tiefreichende Wiedergabe des Schlagwerks. Klar, der Lautsprecher ist frei im Hörraum positioniert. Tieftonzuwachs lässt sich durch eine wandnahe Aufstellung erreichen. Also ab ins Regal? Nein, noch besser: an die Wand. Siehe da, das Volumen in den untersten Oktaven nimmt zu. Freilich ist die Zensor 1 damit einem ausgewachsenen Standlautsprecher immer noch unterlegen, aber das dürfte wohl jedem einleuchten.

Ihre klaren Stärken entfaltet sie in Sachen Stimmenabbildung und mit kleiner Besetzung. So brilliert sie geradezu bei »We Used To Stand So Tall« von Simone White. Atemgeräusche, Lippenbewegungen und die glockenklare Stimme wirk-



Für die bessere Kontrolle der Membran und die Streufeldminimierung verfügt der Magnet-Motor der Dali Zensor 1 über einen zweiten Ring.

ten so authentisch, dass der hinzukommende Kollege die Zensor 1 gleich nochmals preislich falsch einschätzte, setzte er doch ebenfalls das Doppelte an.

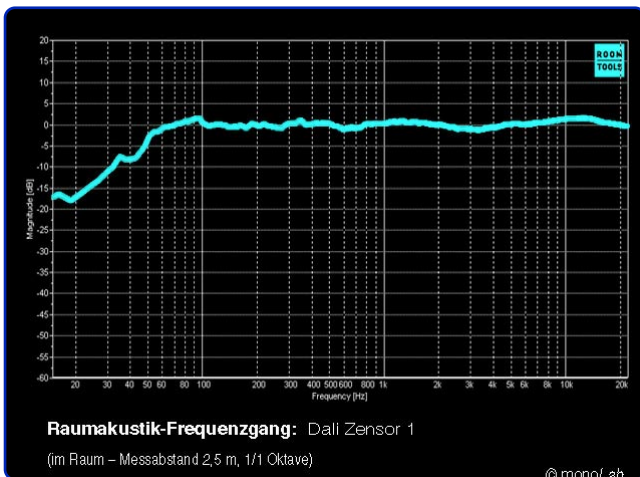
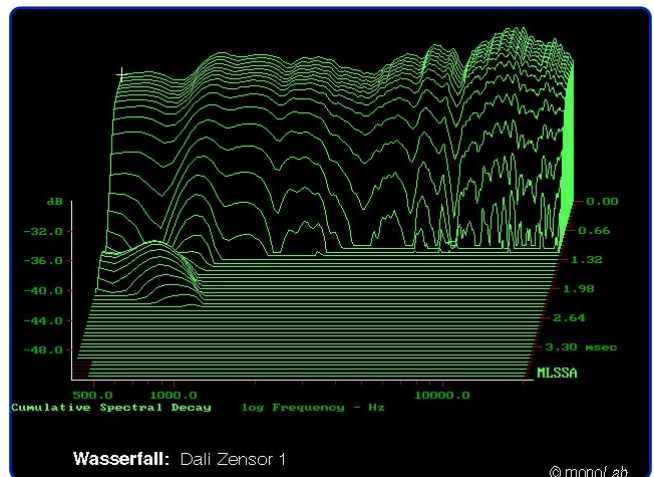
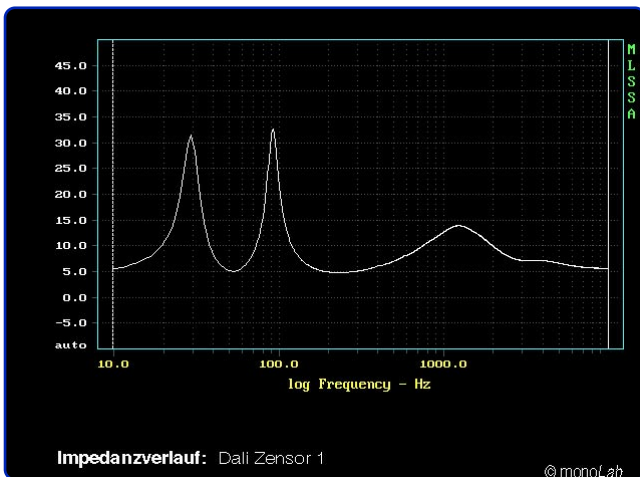
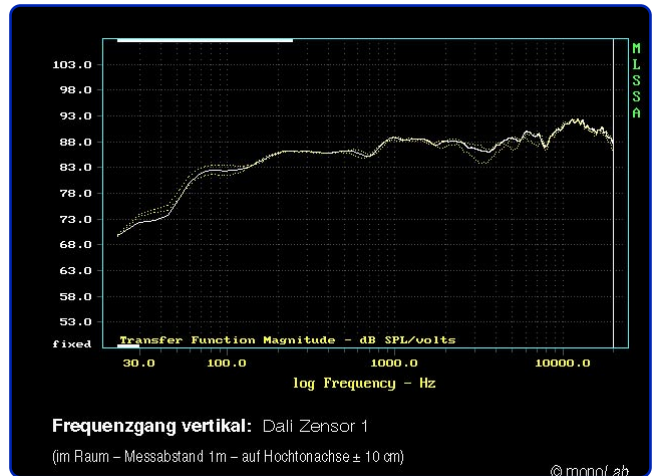
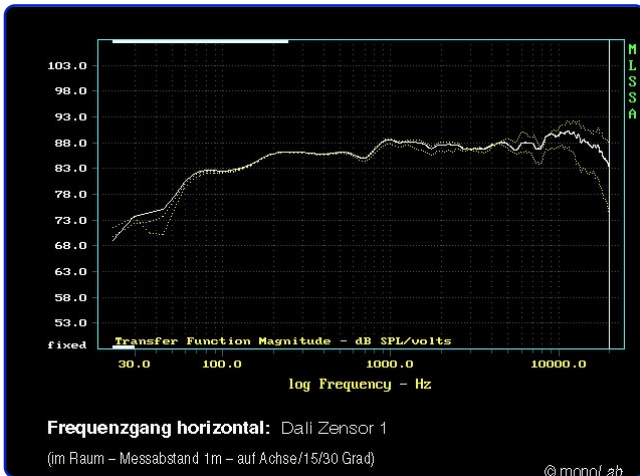
Testergebnis

Anspruchsvolle Neueinsteiger, Profis, die eine Zweitanlage einrichten wollen, und alle rechnenden Musikliebhaber aufgepasst: Mit der Dali Zensor 1 gelingt der Einstieg zu überdurchschnittlicher Wiedergabe bereits am Preispunkt 258 Euro. Es wird das Geheimnis der Dänen bleiben, was sie zu dieser Preispolitik bewegen hat. Macht aber nichts, solange genießende Musikhörer davon profitieren können.

Olaf Sturm ifn



Kim Kristiansen ist Direktor für Innovation bei Dali. Zur Art der Lautsprecherentwicklung im Hause Dali zitieren wir ihn wie folgt: »Ich bin fast immer sehr überrascht, wenn ich im Nachhinein die Summe an Stunden sehe, die wir in ein neues Produkt investieren. Es ist immer mehr Zeit als gedacht. Auf der anderen Seite sehen wir natürlich, dass es in dieser Art und Weise funktioniert. Wenn man vermeintlichen Kleinigkeiten Aufmerksamkeit schenkt, sich dabei ausschließlich nach qualitativen Vorgaben richtet und eben viel Zeit investiert, bekommt man ein gutes Produkt. Natürlich haben wir dieses Erfolgs-»Geheimnis« auch bei der Zensor angewandt.«



i-fidelity.net
Preistipp

| | |
|----------------------|-----------------------|
| Klangqualität | sehr gut |
| Labor | gut - sehr gut |
| Verarbeitung | sehr gut |
| Gesamtnote | sehr gut |

Fakten

Konstruktion: Zwei-Wege-Bassreflex • Chassis: 1 x 25-mm-Hochtöner, 1 x 13-Zentimeter-Mitteltöner • Übergangsfrequenz: 2,9 kHz • Impedanz: 6 Ohm • Anschluss: Single-Wiring-Terminal • Ausführungen: Walnuss, Schwarz • Abmessungen: 17 x 28 x 22 cm • Gewicht: 4,2 kg
Preis: 258 Euro • **Garantie:** 5 Jahre

Kontakt:

Vertrieb für Deutschland und Österreich: Dali GmbH
Gleiselstetten 13 • 89081 Ulm • Tel.: 07 31 / 1 41 16 86 10
Internet: www.dali-speakers.com/de-DE/Start.aspx

i-fidelity.net
Dali Zensor 1
Testurteil: sehr gut